

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigebatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Robold“.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Geschäftsstellen bis spätestens 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.  
Die Feststellung des Anzeigen-Preises wird bei einreitender Angabe einer Nummer vorher bestimmt.  
Jeder Anpruch auf Nachschiff erhält, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Nachdruckeder konkurs geht.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 186.

Nummer 79

Freitag, den 1. August 1924

23. Jahrgang.

### Amtlicher Teil.

#### Öffentl. Sitzung der Gemeindevorordneten

Freitag, den 1. August 1924, abends 8 Uhr  
im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tagesordnung ist am Amts Brett im Rathause anzuschlagen.

Ottendorf-Okrilla, den 31. Juli 1924.

#### Der Vorsteher.

#### Gesetzliche Miete für August — Aufwertungssteuer.

Für den Monat August beträgt die gelegliche Miete 38 Prozent der Friedensmiete, ist also gegenüber der Juli-Miete unverändert geblieben.

Die Aufwertungssteuer nach 27 Prozent des feststehenden Nutzungswertes ist bis 5. August d.s. J. an die Ortssteuerabnahme abzuführen.

Ottendorf-Okrilla, den 29. Juli 1924.

#### Der Bürgermeister.

#### Bekanntmachung.

Am 3. August wird ein Gedächtnisgottesdienst für die Todesopfer des Krieges 1/11 Uhr in der Kirche abgehalten. Die Teilnehmer versammeln sich bis 10 Uhr in der alten Schule, um dann gemeinsam ins Gotteshaus zu gehen.

Hierzu wird nach dem allgemeinen Schweigen ab 12 Uhr eine kurze Feier am Denkmal stattfinden, bei der Kränze niedergelegt werden können.

Zur Teilnahme an diesen beiden Feiern wird hierdurch herzlich eingeladen.

Ottendorf-Okrilla, den 29. Juli 1924.

#### Der Kirchenvorstand.

#### Hertliches und Sachisches.

Ottendorf-Okrilla, den 31. Juli 1924.

Es wird ausdrücklich noch darauf hingewiesen, daß bei der Gedächtnisfeier für die Gefallenen alles zu unterbleiben hat, was Andenkenstende verleiht und die Unruhigkeit des Volkes fördert. Deshalb werden auch an Rednungen nur Schleifen in neutralen oder den geltenden Reichs- und Landesfarben zugelassen.

Vorsicht beim Sammeln von Pilzen. Die Sammelzeit für Pilze ist da! Die in den letzten Jahren beobachtete große Zahl von Pilzergüllungen mahnt zur Vorsicht beim Sammeln von Pilzen. Die meisten Unglücksfälle sind nicht, so belont eine amiliche Zeitschrift, auf den Genuss verdorbnener, sondern günstiger Pilze zurückzuführen, die nicht auf Märkten gekauft, sondern von unfundigen Personen gekauft worden sind. Es kann nicht dringend genug gewarnt werden vor dem Einfämmeln und dem Genuss von Pilzen wie dem Sammler nicht als unschädlich bekannt sind. Ganz richtig ist die leider noch immer weit verbreitete Ansichtung daß es allgemein günstige Erkennungszeichen für ebbare oder giftige Pilze gäbe, wie Milchart, lebende Beschaffenheit des Fütes, Braunkärbung eines in das Pilzgericht eingetauchten silbernen Löffels, Versäufung einer mitgelochten Zwiebel. Allein die genaue Kenntnis der besondren Merkmale der einzelnen ebbaren und giftigen Pilze schützt vor furchtblichen Folgen. Zur Verbreitung solcher Kenntnis hat das Reichsge sundheitsamt die wichtigsten ebbaren und die wichtigsten giftlichen Pilze in einem Pilzmerkblatt zusammengestellt, das eine Reihe von Belehrungen und eine Tafel mit 34 farbigen Abbildungen enthält.

Das Begießen der Pflanzen. In der jetzt heißen und trockenen Jahreszeit muß der Garten- und Blumenfreund besondere Aufmerksamkeit auf das Begießen der Pflanzen verwenden. Zu vermeiden ist es, mit kaltem Wasser zu gießen, man muß vielmehr das Wasser vorher in die Sonne stellen oder es in einem geeigneten Topf zum Kochen aufzumelden. Im Garten gießt man am besten Abend. In der Sonne zu gießen, ist zwecklos, weil das Wasser zu schnell von dem Sonnenlicht aufgesogen wird und den Wurzeln der Pflanzen nicht zugute kommt. Falsch ist

es, das Wasser in zu starkem Strahl auf die Pflanzen herabzulassen. Es wird dadurch viel Wasser nutzlos verschwendet und läuft weg, auch wird die Erde von den Pflanzen hinweggeschwemmt. Man halte die Gießkanne fest, und wenn man keine Bruse verwendet, so halte man mit der linken Hand den Schlauch der Gießkanne ein wenig zu und reguliere so zweckmäßig die Menge des ausfließenden Wassers. Wichtig ist es, daß man den Boden gut gelockert hält. Das ist schon deshalb wichtig, weil die Wurzeln besser atmen und die Kohlensäure der Luft aufnehmen können. Aber es kann auch dann das Wasser, besonders wenn es möglich mit Dungstoff versezt ist (Fleischabfall, Seifenwasser,) leichter in die Erde und zu den Saugwurzeln der Pflanze gelangen. Auch bei den Topfpflanzen muß das Begießen mit Bedacht geschehen. Nicht zu wenig, nicht zuviel. Töpfe, die mit moosartigem Überzug versegen sind, muß man von diesem befreien, damit die Pflanze besser atmen kann. Der tönerne Topf ist pows. Pflanzen, die sehr vertrödnet sind, stellt man mit dem Topf in ein Gefäß mit Wasser, bis sie genug getrunken haben. Stark wachsende und blühende Pflanzen zieht man reichlicher und schüttet sie vor brennenden Sonnenstrahlen durch Papierhüllen. Unterseher sind ja aus Reinheitsgründen im Zimmer nicht gut zu entbehren, aber man achte darauf, daß in ihnen das Wasser nicht zu reichlich und zu lange stehen bleibt, weil sonst die Erde im Topf leicht fauer wird. Von Oktober bis Februar zieht man recht wenig, da man ja die Pflanzen nur am Leben erhalten will. Gar kein Wasser brauchen sie, wenn man sie etwa im Keller über in sonnig frostfreiem Raum in feuchten Sand eingetragen kann.

Königsbrück. Am Montag ereignete sich hier in dem Steinbruch von Büse ein bedauerlicher Unglücksfall. Einem 20-jährigen Steinbrucharbeiter wurde von einem größeren Steinblock Kopf und Brust zerquetscht, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Sein Mitarbeiter wurde schwer verletzt.

Kamenz. Der hiesigen Kriminalpolizei ist es gelungen, auf dem sogenannten Galgenberge in Flur Kamenz einen 22-jährigen Steinarbeiter aus Mühlbach festzunehmen, der dort dieser Tage mittels Einbruchs einen größeren Posten Wäsche gestohlen hatte.

Kamenz. Am Sonnabendmittag gegen 2 Uhr fuhr ein Automobil aus Ohorn beim Überqueren der Landstraße gegen einen Motorradfahrer. Der aus Dresden kommende Motorradfahrer K. Richter, der sich auf der Rückfahrt von einem glücklich bestandenen Motorradrennen befand wurde schwer verletzt und sein Motorrad war zerstört.

Bautzen. Beim Verladen von Gütern kam ein im Arbeitsdienst beschäftigter Strafgefangener an der Verladerrampe so unglücklich zum Sürze, daß er sich schwere innere Verletzungen zuzog, die nach seiner Überführung in die Krankenstation seinen Tod herbeiführten.

Langenhennersdorf. Beim Betriebeinfahren im Hause des Gerichtes kam ein 42-jähriger Tagelöhner, der den Wagen an der Deichsel lenkte, zu Fall. Ein Bordetrock ging ihm über den Kopf und er erlitt einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen er verstarb.

Sohland. In der letzten Sitzung der Gemeindevorordneten wurde mit den Stimmen der bürgerlichen Vertreter der Obergouverneurschaft im Ministerium, Landeswohnsitzamt, Stadtkirche aus Dresden zum Bürgermeister gewählt. Die Vertreter der Linken hatten ihre Stimmen für den ehemaligen hiesigen Bürgermeister Schmidt abgegeben, nach der Abstimmung verliehen die Vertreter der Linken dem Sitzungsaal.

Bittau. Der Besuch der Oberlausitzer Sommerfrischen weist infolge der Wirtschaftskrise gegenüber der Vorjahren einen zum Teil erheblichen Rückgang auf. Nach der Kurve waren bis zum 15. Juli in Oybin und Hoyau 1400 Personen gemeldet gegen 2858 im Jahre 1922 und 2067 im Jahre 1923. Aehnlich liegen die Verhältnisse in den übrigen Schulungsorten der Oberlausitz.

Das schwere Automobilunglück in Großschönau, das am Mittwoch vorläufigen Woche dem Kaufmann Max Willenberg und der Frau Helene Junge das Leben kostete, hat jetzt ein drittes Todesopfer gefordert. Am Dienstag ist der 28 Jahre alte Postwirt Alfred Dutschke, Königstraße, im Stadtkrankenhaus an Blutvergiftung gestorben, die eine Folge seiner erlittenen Verletzungen war. Dutschke war am Dienstag, den 22. Juli, mit Willenberg im Auto nach

Großschönau gefahren und in der Nacht zu Mittwoch fuhr gegen 3 Uhr, als das Auto Willenbergs vom Zugwege ab in die Baumkunst fürzte, mit verunglückt. Seine Verletzungen ließen nach seiner Entfernung ins Stadtkrankenhaus zwar Hoffnung auf Gesundung zu, doch traten späterhin schwere Komplikationen auf. Frau Auguste Bühn, die ebenfalls als ein Opfer des Autounfalls im Krankenhaus liegt, befindet sich auf dem Wege der Genesung.

Pirna. Der 19-jährige Mechaniker Schobert aus Modershain hatte am 1. Mai auf dem hiesigen Marktplatz einen jungen Mann, der dem Jungdeutschen Orden angehörte, ohne weiteres überfallen und durch Schläge im Gesicht verletzt so daß letzter stark blutend von der Polizei in Schutz genommen werden mußte. Der Uebelstäter, der den eingreifenden Beamten auch noch beleidigte, wurde jetzt vom Schöffengericht Pirna wegen Körperverletzung und Beamtenbedeutigung zu zwei Monaten Gefängnis und 25 M. Geldstrafe verurteilt. Es war seinerzeit von gewisser Seite behauptet worden, der Uebelstatter habe Waffen bei sich gehabt. Durch die damals sofort in Beugengegenwart vorgenommene Durchsuchung wurde diese Behauptung jedoch widerlegt.

Freital. Das Elektrizitätswerk in Freital-Deuben läßt zur Ausnutzung der Wasserkraft der Weißeritz unterhalb der Altenberger Talsperre eine neue Kraftanlage errichten. Es werden ein Stauwehr an der Weißeritz, an der Ochsen-Niedermühle bei Dörsdorf und ein vier Kilometer langer Halsenkanal bis zum Breiten Grund hergestellt, wo das Wasser mit etwa 70 Meter Gefälle zum Antrieb einer Turbine für die Erzeugung elektrischen Stromes verwendet wird. Die Dauer der Arbeit wird auf 1 1/2 Jahr berechnet. Durch das neue Werk erhofft man eine Leistung von 5 Millionen Kilowattstunden zu erzielen. Im Januar 1926 soll es in Betrieb genommen werden.

Schirma. Hier wurde ein 6-jähriger Knabe von einer Kreuzotter in den Fuß gebissen. Kerzliche Hilfe war nicht sofort zu erlangen und der Knabe starb trotz Anwendung der üblichen Hausmittel am nächsten Tage.

Riesa. Am 1. August wird die Totenbestattung durch die Stadt übernommen. Ihr haftet nicht der Charakter der Armenunterstützung an, sie ist vielmehr für alle Einwohner, ob arm oder reich, bestimmt.

Leipzig. Im städtischen Obdachlosenheim wurde Dienstag früh der Raubmörder Erich Beyer, der im Selloer Walde bei Freiberg den Maurer Wolters mit einem Eisenknüppel erschlagen hatte, festgenommen. Der Mörder ist gesändigt. Er wurde am Nachmittag nach Freiberg übergeführt.

Bad Elster. Der bekannte kommunistische Arzt Dr. Schmidke, hier, siedelt nach Frankfurt a. M. über, nachdem die Verhandlungen zwischen dem sächsischen Staat und ihm wegen des Kaufs seiner Gundlacke abgeschlossen sind.

Langenau. Nach den amtlichen Feststellungen sind im Stadtbegriff Zwönitz nicht weniger als 23 000 Personen mit ihren steuerlichen Verpflichtungen im Rückstand. Das ist bei einer Einwohnerzahl von 80 000 ein erheblicher Prozentsatz. Der Stadtkreis will zunächst noch von einer zwangsweisen Einziehung der Steuerabzüge absiehen. Er will nochmals die Steuerpflichtigen schriftlich auffordern, dann aber ohne Rücksicht gegen die Schwäger im Zwangsweg vorgehen.

Glaukau. Seit 1 1/2 Jahr wird ein Glaukauer Einwohner vermisst, dessen Spuren in die Nähe von Hannover führen. Es liegt der Verdacht nahe, daß der betreffende ein Opfer des Massenmörders Haarmann geworden ist. Auch das Verschwinden junger Leute aus Hohenstein-Ernstthal und Umgegend wird mit den Morden Haarmanns in Hannover in Verbindung gebracht.

Blauen. Infolge mangelnden Auftragseinganges und der allgemeinen schlechten Geschäftslage hat sich die Fertigung unseres größten Industrieunternehmens, der Vogtländischen Maschinenfabrik A.G., gezwungen gezeigt, von ihren 4500 Arbeitern rund 450 Mann, vorwiegend aus dem Legitimatenbau, aber auch aus dem allgemeinen Betrieb zu kündigen. Wenn nicht in absehbarer Zeit eine Besserung der Geschäftslage eintritt, erscheint die Notwendigkeit größerer Entlassungen nicht ausgeschlossen. Bediglich der Buchdruckmaschinenbau ist noch angemessen beschäftigt.

Hierzu eine Beilage.

# Endgültige Einigung mit Russland.

Am Dienstag mittag ist im Auswärtigen Amt von dem Reichsminister Dr. Stresemann und dem Geschäftsträger der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken, Botschaftsrat Bratman-Brodowski, das Protokoll über die Beilegung des deutsch-russischen Zwischenfalls unterzeichnet worden, dessen Artikel folgenden Inhalt haben:

1. Die beiden Regierungen sehen den Notenwechsel über den Zwischenfall als geschlossen an.
2. Die deutsche Regierung erklärt, daß das Vorgehen der Polizeibehörden in Berlin gegen die Handelsvertretung am 3. Mai eine eigenmächtige Aktion der deutschen Polizei darstellt. Sie gibt der Aussöhnung Ausdruck, daß die den Polizeibehörden am 3. Mai zugegangene Meldung über das Entweichen Boenhardts leineswegs als Grund für die von der Polizei angeordnete Aktion dienen konnte. Aus diesem Grunde und im Hinblick auf das freundliche Verhältnis zwischen Deutschland und der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken mußte sich die diese Aktion und bedauert, daß der Zwischenfall dadurch eine solche Ausdehnung erhalten hat. Sie bringt der Sowjetregierung zur Kenntnis, daß der Leiter der Aktion seiner bisherigen Diensttätigkeit entzogen worden ist. Wegen der von deutschen Beamten gegen extraterritoriale Beamte der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken getroffenen Maßnahmen hat die deutsche Regierung bereits ihr Bedauern ausgesprochen. Die schuldigen deutschen Beamten werden bestraft werden.
3. Die deutsche Regierung erklärt sich bereit, den von deutschen Beamten im Gebäude der Handelsvertretung verursachten Materialschaden in entgegenkommender Weise zu ersehen.
4. Die Regierung der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken bestätigt, daß sie ihren Beamten, als auch den Mitarbeitern der Handelsvertretung verboten hat, in irgendeiner Weise an dem innerpolitischen Leben Deutschlands teilzunehmen, daß sich jedoch dieses Verbot naturgemäß nicht auf das Verhalten deutscher Angestellter außerhalb ihrer Tätigkeit für die Handelsvertretung erstreckt.
5. Beide Regierungen erkennen an, daß durch den Zwischenfall am 3. Mai die rechtliche Stellung der Handelsvertretung nicht geändert worden ist. Beide Regierungen sind übereingekommen, daß von der Gesamtheit der gegenwärtig zur Handelsvertretung gerechneten Räumlichkeiten ein zusammenhängender Komplex von Räumlichkeiten der eigentlichen Handelsvertretung von dem übrigen Teil des Gebäudes vollständig getrennt wird, einen eigenen Strafzeneingang erhält und als unverzüglich abgesondert wird. Als eigentliche Handelsvertretung gilt die Gesamtheit der extraterritorialen Mitarbeiter und der von ihnen geleiteten Abteilungen mit den zugehörigen Räumlichkeiten. Beide Regierungen werden, geleitet von dem Wunsch, den Handelsvertrag bald abzuschließen, bestrebt sein, die Verhandlungen spätestens im Laufe eines Jahres nach Unterzeichnung dieses Protokolls zum Abschluß zu bringen.
6. Beide Regierungen werden dafür Sorge tragen, daß die beteiligten Dienststellen etwaige aus Anlaß des Zwischenfalls getroffenen Maßnahmen beseitigen, den durch diese Maßnahmen veränderten Zustand, wie er vor dem Zwischenfall bestanden hat, wieder herzustellen und keine neuen derartigen Maßnahmen mehr treffen.

Das Zustandekommen einer endgültigen Einigung mit der Sowjetregierung hat in Berlin große Begeisterung hervorgerufen, zumal dadurch auch die Position Deutschlands auf der Londoner Konferenz eine gewisse Stärkung erfährt. In den Beziehungen zwischen Deutschland und Sowjetrussland soll nunmehr keine Aenderung eintreten. Vielmehr soll das bisherige Freundschaftsverhältnis nach wie vor aufrechterhalten bleiben. Die deutsche Regierung ist Russland ziemlich weit entgegenkommen, aber auf der anderen Seite wird hervorgehoben, daß die russische Regierung kurzlich gelegentlich eines Zwischenfalls in der deutschen Botschaft in Moskau eine sehr korrekte Haltung eingenommen hat. Mit Rücksicht darauf, daß für die nächste Zeit direkte Verhandlungen zwischen Sowjetrussland und Frankreich bevorstehen, ist das Zustandekommen einer Einigung im deutsch-russischen Konflikt außenpolitisch von großer Bedeutung. Dadurch wird jedenfalls der Eindruck zerstört, als ob durch den Auseinandersatz zwischen Deutschland und Russland für Frankreich Gelegenheit gegeben werde, auf Kosten Deutschlands besondere Abmachungen mit der Sowjetregierung zu treffen.

## Die deutsche Stellungnahme zum Garantiekredit des Völkerbundes.

Der Völkerbund hat, wie bereits vor einiger Zeit gemeldet wurde, den von einer seiner Kommissionen aufgestellten Entwurf eines Vertrages über gegenseitige Unterstützung auch der deutschen Regierung zur Stellungnahme überwandt. Das Auswärtige Amt hat den Entwurf einem Kreis von Sachverständigen zur Begutachtung unterbreitet, das sich aus den Herren Prof. Hösch, Prof. Kaas, Prof. Kahl, Ministerialdirektor a. D. Krieger, Prof. Meineke, General a. D. Graf Montgelas, Reichsminister a. D. Schäffer und Prof. Schüling zusammensetzte. Die Sachverständigen haben ihre Aussöhnung in einer Denkschrift vom 5. Juli dargelegt, die nunmehr vom Auswärtigen Amt dem Generalsekretariat des Völkerbundes mit dem Haftauftrag mitgeteilt worden ist, daß die Reichsregierung sich die Ausführungen der deutschen Sachverständigen zu eigen mache.

Die Denkschrift, die das ganze Problem der Sicherheit und Abstimmungsfrage erörtert, untersucht zunächst die Grundgedanken des Völkerbundsentwurfs einer eingehenden Kritik. Der Entwurf geht

von dem uneingeschränkten Verbot des Angriffskrieges aus. Die Frage aber, ob ein Angriffskrieg vorliegt, unterliegt ausschließlich der Entscheidung des Völkerbundsrates, der auch die Besagnis haben soll, die Maßnahmen gegen den Angreifer, insbesondere die Aufstellung militärischer Mittel, zu organisieren.

Die deutschen Sachverständigen erklären ein solches System für ungeeignet, das exakte Ziel der allgemeinen Sicherheit der Staaten und der dadurch ermöglichten Rüstungsbeschränkungen zu erreichen. Die Ausführungen der Denkschrift begegnen sich hierbei in den wesentlichen Punkten mit der Kritik, die ohnedies auch von Seiten der amerikanischen und englischen Regierung an dem Völkerbundsentwurf geführt worden ist. Von besonderer Bedeutung ist der von der Denkschrift geführte Nachweis, daß Deutschland angeblich seiner vollen Entwaffnung in eine unmögliche Lage geraten würde, wenn es in einem bewaffneten Konflikt zwischen anderen Staaten auf Grund einer Entscheidung des Völkerbundsrates seine Neutralität aufzugeben und sich an kriegerischen Maßnahmen beteiligen müsse. Die Denkschrift beschränkt sich nicht auf eine negative Kritik, sondern macht wenigstens auch in großen Zügen positive Vorschläge, wie nach deutscher Aussöhnung das Problem der Sicherheiten und Rüstungen gelöst werden könnte. Dabei wird unter anderem ausgeführt:

Will man in Wahrheit die den Völkerbund tragende Idee des Völkerabsturz ihrer Vernichtung näher bringen, so wird man den Weg, den der Entwurf vorschlägt, nicht beschreiten dürfen. Nicht eine Schaffung von Verbündeten neben dem Völkerbundovertrag, sondern seine vertiefte Ausgestaltung tut not. Diese Ausgestaltung kann nicht in der Richtung erfolgen, daß man der gesamten Welt lediglich durch Gewalt begegne. Unrechtmäßige Gewalt wird man nur aus der Welt schaffen, daß man ihr das Recht entgegenstellt, wodurch die zur Abwehr des Unrechts angewendete Gewalt erst gerechtfertigt und geheiligt wird. Man verbietet die gewalttamen Ausstrahlungen von Streitigkeiten. Man sorge endlich dafür, daß berechtigte Wünsche der Bevölkerung wegen Verletzung der Grenzen auf dem Wege eines geordneten Rechtsverfahrens ihre Lösung finden.

Zum Schluß heißt es in der Denkschrift, auch Deutschland brauche alsdann nicht zu ziehen, in die Gesellschaft der im Völkerbund vereinigten Nationen, selbstverständlich unter der Voraussetzung einer Gleichberechtigung einzutreten, um auf dem Boden des Rechts an der Erhaltung eines dauerhaften Friedens mitzuarbeiten.

## Vier Millionen Dollar Kredit für die deutsche Zuckerindustrie.

Eine vom Equitable Trust geführte Bannguppe hat am Dienstag einen sechs Monate laufenden vier Millionen Dollar Kredit für die deutsche Zuckerindustrie abgeschlossen. Der Zinsatz beträgt 7 bis 7½ Proz. und ist durch die Zuliefererzeugung sichergestellt. Die Wechsel werden auf deutsche Raffinerien gezogen, dann von deutschen Großbanken indossiert und nach Neuyork zur Bewertung gebracht. Sollte nicht die deutschen Schulden die zur Deckung der Beträge notwendigen Zuckeranschaffungen vorweisen, wird kein Geld geahnt. Die Rechnungsgrundlage ist dabei ein Preis von zwei Cent pro Kilogramm Zucker. Das Abkommen ist bisher geheim gehalten worden im Hinblick auf den englisch-amerikanischen Wettbewerb in Anleihen, den man nach der Reparationslösung erwartet. Der Export von 200000 Tonnen Zucker wird auf diese Weise finanziert.

## Keine Senkung der Zuckersteuer.

Der Reichsfinanzminister hat die Anträge des Vereins der deutschen Zuckerindustrie nach angemessener Senkung der Zuckersteuer und Einführung eines sechsmonatigen Steuertreibs abgelehnt. Die Entscheidung des Reichsfinanzministers ist mit dem wachsenden Defizit im Reichshaushalt begründet.

## Ernährung und Jugendsfürsorge.

In der letzten in Dresden stattgefundenen stark besuchten IX. Landestagung der Zentrale für Jugendsfürsorge, in der auch die Vertreter der Ministerien und Städte zugegen waren, hielt Herr Dr. Boltmar Klopfer (Dresden) einen Vortrag über Ernährung und Jugendsfürsorge, dem folgende Leitsätze zugrunde liegen:

1. Die Schädigung der deutschen Jugend in der Kriegs- und Nachkriegszeit hätte nicht in dem Ausmaße schlimm zu sein drohen, wenn es um die deutsche Ernährungswissenschaft, die deutsche Ernährungspolitik und die Aufklärung der breiten Massen der Bevölkerung besser bestellt gewesen wäre.

2. Die Maßnahmen für Verteilung der Nährstoffmengen stand gegenüber der Ermutigung zur Erzeugung von Nährstoffen zu sehr im Vordergrund. Die Berechnung der für den einzelnen Menschen nötigen Nährstoffmengen wurde zu einseitig vom Standpunkt der Kalorienzahl und des Eiweißgehaltes und zu wenig nach den neuzeitlichen Lehren über die Wichtigkeit der Erhaltung der natürlichen Nährsalze und Ergänzungsnährstoffe (Vitamine) der Nahrungsmittel vorgenommen.

3. Der Mangel an Fleisch, Milch, Eiern konnte durch langsame Behandlung des Getreides, der Kartoffeln und der Gemüse in höherem Maße als geschehen ausgeglichen werden. Auf Grund der Forschungen von Ragnar Berg, unseres leitenden Ernährungswissenschaftlers, gehen bis zu 75 v. H. der wichtigen Nährsalze der Kartoffel und Gemüse durch das in den

meisten Haushalten noch übliche Abbrühen bzw. Belebung der Kartoffeln in Form von Salzkartoffeln verloren. Zu einer ganz geringen Anzahl von Familien sind Kartoffel- und Gemüsedämpfer im Gebrauch. Gerade die falsche Behandlung verloren geben, sind für die Gesunderhaltung und das Wachstum der Kinder unerlässlich. Das Zurückbleiben im Wachstum und in der Entwicklung der Kinder ist vielfach auf die Überdosierung des Organismus zurückzuführen, die durch die Ausschaltung der natürlichen Nährsalze und Ergänzungsnährstoffe in Kartoffeln und Gemüse zu erklären ist.

4. Dazu kommt die falsche Behandlung des Getreides, das während des Krieges und der Nachkriegszeit eines wichtigen Bestandteiles, des Schlummernden Kindes, des eigentlichen Vitaminträgers, betrachtet wurde. Ferner wurden keine Versuche unternommen, das Klebergestengewebe der Randschicht des Getreides, das den größten Teil der Eiweiß, Mineral- und Vitaminstoff des Korns enthält, so aufzuschieben, daß genügend Nährstoffe in der Lage waren, die genannten Nährstoffe aufzunehmen. Das Brot wurde in viel zu großer Ausbeute (d. h. mit einem zu hohen Wassergehalt) bereitet. Auf Getreidemenge und Gehalt an Getreidestoffen wurde zu wenig Wert gelegt. Die Packzeit des Brotes sank während des Krieges und der Nachkriegszeit auf die Hälfte der früher üblichen Packzeit.

5. Die gehaltreichste Getreideart, der Hafer (Hafernährmittel enthalten nochmal soviel Eiweiß wie weisses Weizenmehl), wurde in zu geringfügigem Maße für die menschliche Ernährung herangezogen. Auch wurden die Haferkerne auf Anordnung der Berliner Reichsstellen nach dem schlechten Vorbild der Reis-Industrie abgeschliffen; sie verloren dadurch einen großen Teil der wichtigen Eiweiß, Mineral- und Ergänzungsnährstoffe. Der Verbrauch an Hafer für menschliche Ernährung, der während des Krieges etwas anstieg, sank in der letzten Zeit wieder auf 1 v. H. der deutschen Haferernte, während die Hafernährmittel in anderen, mit Fleisch, Milch und Eiern glänzend versorgten Ländern zum einen viel höheren Prozentzahl der täglichen Nahrung zum Verzehr der Volksgefäße darstellen.

6. Ähnlich ergibt es der Gerste, die nur zu einem ganz winzigen Prozentzahl für menschliche Ernährung zwecks in Betracht kommt. Da 25 v. H. der gesamten Ackerfläche Deutschlands für die Bereitung von Alkohol verwendet wird, so verfällt die Gerste in ersten Linie der Alkoholwirtschaft. Der kleine übrigbleibende Rest wird dem Wunsch der Verbraucher und des Handels entsprechend auf seine, weiße Bräutchen verarbeitet, die im Gehalte an Eiweiß, Nährsalzen und Vitaminen gegenüber den großen Gerstenkrautgruppen wesentlich herabgesetzt sind.

7. Das immer weiterwerden des Weizenmehles, das Bleichen desselben und die Verwendung von weißem Weizengrieß, statt gelbem eiweißreichem Hartweizenmehl, die Herstellung von Rüdelen aus weißem Weizenmehl an Stelle von eiweißreichen Teigwaren aus Hartweizengrieß, der größerwerdende Verbrauch von weißem, mineralstofffreiem Zucker und Zuderholztragen, im Verein mit den oben geschilderten Missständen bei der Zubereitung von Kartoffeln und Gemüsen, zur Entmineralisierung der täglichen Nahrung, dem dadurch entstehenden Zurückbleiben des Wachstums der Kinder und der körperlichen Entartung bei.

8. Zu eritreben ist weitgehende Aufklärung in Kreisen der Hausfrauen, der heranwachsenden Jugend und der Volksschullehrer über die wichtigen Forschungsergebnisse der neuzeitlichen Ernährungswissenschaft, die nur mit geringen Fleischmengen eine gute Ernährung durchgeführt werden kann, und daß solche Nahrungsmittel im Vordergrunde des Verbrauchs stehen müssen, die reich an Mineral- und Ergänzungsnährstoffen sind (Gemüse, Obst), ferner, daß es folgt ist, diese wichtigen Nahrungsmittel durch unsachgemäße, flüssigtechnisch verfehlte Behandlung ihrer wichtigen Salze und Ergänzungsnährstoffe zu verlieren. Die Verbraucher müssen erzogen werden, auf Handel und Gewerbe einen Druck dahin auszuüben, daß Ihnen wenigstens die Möglichkeit gegeben wird, unverfälschte, in ihrem Gehalte nicht herabgesetzte Nahrungsmittel zu beziehen. Zur Zeit ist es fast unmöglich, unabgeschliffenen, deschlumerten Reissteins nicht herabzubringen, im Handel zu bekommen. Hat alle Hafernährmittel werden, damit sie weiß und äußerlich schon erscheinen, ähnlich wie der Reis, aus abgeschliffenen Haferkernen besteht.

Die Verbraucher müssen erzogen werden, das Brotbeiden Getreidearten in Deutschland machen. Es besteht kein Grund den Weizen vor dem Roggen zu bevorzugen. Deutschland ist ein Roggen essendes Volk. Roggenbrot ist aber nur dann ein vollständiges Nahrungsmittel, wenn es möglich alle Bestandteile des Getreideformen enthält. Das südliche Brot weist kaum die Hälfte der Nährsalze, Eiweiß und Mineralstoffe des Roggenbrot aus. Namentlich der südlichen Bevölkerung, der schlecht ernährten in ganz Europa, möchte ein minderwertiges und unvollständiges Nahrungsmittel im Sinne der neuzeitlichen Ernährungswissenschaft ist.

9. In seinem Teile Deutschlands kommen isolierte Fälle von schlechter Zahnenentwicklung, Zahnerkrankungen, mangelhafter Entwicklung der Knochen, schlechter Zahnentwicklung bei der weiblichen Jugend. Vor dem Kriege schon kamen Arzte aus allen Teilen Sachsen, um die Entwicklung der englischen Krankheit in Sachsen zu studieren. Diese traurigen Verhältnisse können nur durch Umstellung der Ernährung, durch Beeinflussung des Ernährungsgewerbes, des Handels und durch die gleichzeitige Aufklärung der Verbraucher sowie der Schulmedizin beseitigt werden.

## Kurze Mitteilungen.

Der vom Reichstag für die Frage der Aufwertung eingekürzte Auschuss, der den Kampf um dieses Problem neu entbrennen lässt, setzte am Montag die Vernehmung der Sachverständigen fort. Sie wurde am Dienstag zum Abschluss gebracht.

Der Führer der kommunistischen Fraktion im Berliner Stadtparlament, Stadtverordneter Dörr, gegen den ein Hochverratsverfahren eingeleitet worden war, ist jetzt auf Anweling des Staatsgerichtshofes aus dem Untersuchungsgefängnis wieder entlassen worden.

Wie verlautet, ist von der Besatzungsleitung die Frist des Verlassungstages am 11. August genehmigt worden. Die Fehler, die am 3. August zum Andenken an die im Kriege Gefallenen stattfinden sollten, sind dagegen keine Genehmigung.

Das Militärverfolgungsrecht erhält auf Grund der Verhandlungen im Reichstag mit Wirkung vom 1. August 1924 verschiedene wichtige Änderungen.

Die deutsche Industrie hat einen sechs Monate andauernden vier Millionen Dollar kredit erhalten.

In den letzten Tagen des August wird in Warschau eine türkische Militärmission erwartet, die die polnischen Kriegsschulen besichtigen soll.

Auf der Londoner Konferenz konnte die Anleihefrage immer noch nicht geregelt werden, doch haben die Franzosen nunmehr einen neuen Plan über die Garantienreform ausgearbeitet, der eine für alle Beteiligten annehmbare Lösung darstellen soll.

Die rumänische Regierung hat sämtliche kommunistischen Organisationen aufgehoben und ihre Fortführung unter anderen Namen bei schweren Strafen verboten.

## Keine Ferienkinder nach Frankreich

Sie sollten zu Propagandazwecken missbraucht werden.

Das Zentralkomitee für internationale Arbeitshilfe hatte bekanntlich bei der Reichsregierung den Antrag auf Unterstützung der Ausreise erholungsbedürftiger Kinder nach Frankreich gestellt. Wie die Union von zuständiger Stelle erfährt, hat die Reichsregierung beschlossen, dem Zentralkomitee der internationalen Arbeitshilfe in Berlin auf das Gesuch mitzuteilen, daß sie nicht in der Lage sei, die von ihr beabsichtigte Unterbringung deutscher Kinder in Frankreich durch behördliche Maßnahmen zu unterstützen. Es handele sich bei diesem Plan um eine weitestgehende politische Aktion, mit der man den reinen Zweck der Kinderhilfe nicht belasten dürfe. Die Reichsregierung führt zur Begründung ihres Beschlusses u. a. noch folgendes an:

An sich begrüßt die Reichsregierung den entgegennommenden Beschluß des jüngsten französischen Ministerpräsidenten im Gegenjahr zu seinem Vorgänger, deutschen Kindern in Frankreich die Einreise zu gestatten. Wenn daran hin von anderer Seite die Unterbringung von deutschen Kindern in Frankreich angeregt worden wäre, würde die deutsche Regierung die übliche Unterstützung dieser Reise nicht versagen. Im vorliegenden Falle handelt es sich jedoch um einen rein politischen Propaganda-akt der kommunistischen internationalen Arbeitshilfe. Die internationale Arbeitshilfe betreibt diese Hilfe lediglich aus politischen Gründen zum Zweck kommunistischer Propaganda. Der Regierung liegt darüber umfangreiches Material vor.

## Der Katowitzer Tag ins Wasser gefallen.

Aus Katowitz wird gemeldet: Der Tag der angeblichen Ausrufung der Räterepublik Polisch-Oberschlesiens hat entgegen allen Erwartungen einen durchaus ruhigen Verlauf genommen. In den Morgenstunden des Sonnabends waren die Mitglieder des 21er-Ausschusses der Betriebsräte restlos verhaftet worden. Trotzdem sind im Laufe des Sonnabends ungeheure Menschen von Polizeikräften nach Katowitz gezogen worden. Der verhaftete 21er-Ausschuss hatte lediglich an-

## Der Erbe.

Roman von O. Elster.

16 Fortsetzung (Nachdruck verboten.)  
„Das ist ein hartes Urteil, gräßiges Fräulein.“ „Aber nur gerecht. Ach, Herr von Niedberg, die lechte Nacht habe ich wieder schlaflos verbracht, und dann einige Gedanken, die ich gleich zu Papier brachte. Wollen Sie sie lesen? Ich habe sie bei mir.“

Bei diesen Worten holte sie aus der Tasche ihres Kleides ein kleines Hütchen hervor und reichte es Rolf, ohne seine Antwort abzuwarten.

„Bitte, lesen Sie und sagen Sie mir Ihr Urteil.“ „Ich bin wirklich kein Sachverständiger in literarischen Dingen, gräßiges Fräulein.“

„Aber Sie sind Künstler! Lesen Sie nur.“

Rolf schlug das Hütchen auf.

Auf jeder Seite desselben stand ein Gedicht.

Er las einige derselben. Alle waren von einer sinnlichen Lust erfüllt, die ihm fast die Schamröte in die Wangen trieb. Die Gedichte waren nicht ohne Talent; aber die Leidenschaft, die aus ihnen sprach, war eine ungestoppte, eine sündhaft begierende, von einer zugelassenen Phantasie erfüllt. Wie mutig es in der Seele eines jungen Mädchens aussahen, das Verse schreiben konnte, wie die folgenden:

Seit deines Auges sengende Flamme  
Kiel in mein Herz,  
Trägt mich ein Zauber, quälend und wonnig,  
Himmelwärts.  
Zaubrisch versinkt in glühender Welle  
Warnende Pflicht;

einem Demonstrationszug gegen eine Verlängerung der Arbeitszeit gedacht. Von den frühesten Morgenstunden des Sonntags an hatten die Polizeiträume sämtliche Stadtengänge besetzt. Erst in den Abendstunden wurde die Polizei aus der ganzen Stadt wieder zurückgezogen, ohne daß es zu einer Ausrufung der Räterepublik gekommen war.

## Aus aller Welt.

Der Tod in den Bergen. Die Studenten Bod aus Augsburg und Scherer aus München sind im Karwendelgebirge abgesetzt und tödlich verunglückt. Ihre Beerdigung hat in Scharnitz stattgefunden.

Graventlamp, der Massenmörder vor 150 Jahren. Die Untaten des Massenmörders Haarmann (so wird jetzt der Name allgemein geschrieben) in Hannover erinnern an die Schändaten des Massenmörders Graventlamp, der vor etwa 150 Jahren im Münsterländer Land hingerichtet worden ist. Graventlamp war der Besitzer eines großen Bauerngutes bei Gröblingen. Er und seine Frau standen in hohem Ansehen und galten allgemein als sehr wohltätig, denn sie pflegten vielfach Wanderer und Durchreisende bei sich aufzunehmen. Wie ihn allerdings später herausstellte, haben sie diesen Aufenthalt der Fremdlinge dazu benutzt, unter den Gästen eine Auswahl zu treffen. Ein Teil von ihnen ist dieser Mordlust des Ehepaars zum Opfer gefallen. Es ist rätselhaft, wie er und seine Frau ihre Schandtaten mehr als ein Jahrzehnt lang ausführen konnten, ohne daß die Öffentlichkeit auch nur das geringste davon erfuhr. Dies ist um so rätselhafter, als der Mann ein aus vielen Köpfen bestehendes Gefinde beschäftigte. Seine Mordtaten sind ans Tageslicht gekommen, als man eines Tages in der Emse die Gebelebäume von zwei Geistlichen fand. Man forscht nach und drückte in Erfahrung, daß die beiden Geistlichen bei Graventlamp übernachtet hatten und seitdem verschwunden waren. Als gegen Graventlamp und seine Frau die Untersuchung eingeleitet wurde, ergab sich, daß die beiden, die an einer wahren Mordmanie litt, Hunderte von Menschen ermordet hatten. Als das Gericht die beiden zum Tode verurteilt hatte, fragte ein Geistlicher den Mörder, wieviel Personen er denn eigentlich umgebracht habe. Darauf gab Graventlamp zur Antwort: „Frage den ältesten Metzger von Münster, wieviel Kübel er geschlachtet, so viele Menschen werde ich wohl umgebracht haben.“

Eine Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen abgebrannt. Die Brüder Maschinenfabrik L.G. vorm. Christian Schmidt ist ein Raub der Flammen geworden. Die Fabrik hat sich vornehmlich mit der Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen beschäftigt. Es wird lange dauern, bis der Betrieb wieder aufgenommen werden kann.

Ein kühner Schwimmer. Der Husumer Schwimmer Remmerich, der im Winter durch sein angestrengtes Training im Eiswasser die Aufmerksamkeit der Sportwelt auf sich gelenkt, hat die 15 Kilometer lange Strecke Wyk auf Föhr-Wilden auf der Insel Amrum trotz starken Wellenganges und Stromung in 5½ Stunden durchschwommen.

Ein Friedhof gerichtlich versteigert. Der einzige daselbstige Fall, daß ein Friedhofplatz, auf dem sich bereits Gräber befinden, von dem Gerichtsvollzieher gesperrt und versteigert worden ist, hat sich in Berlin-Mariendorf ereignet. Die Kirchengemeinde Berlin-Mariendorf hatte im Jahre 1922, da auf dem alten Friedhof kein Platz mehr war, unter Inanspruchnahme eines Vermittlers einen neuen Platz gekauft. Der Kaufvertrag war notariell bezeugt; dagegen wurde die Kaufsumme, da die ursprünglichen Besitzer, mehrere Erben, erst die Inflationszeit vorübergehen lassen wollten, nicht bezahlt. Außer der Kirchengemeinde hatten auch noch andere Anleger von den Erben unter den gleichen Bedingungen Grundstücke erworben. Nachdem die Kirchengemeinde im Laufe der Zeit ständig um Auslassung gebeten hatte, stellten nun am 4. Juni d. J. die ursprünglichen Besitzer fest, daß der durch den Vermittler abgeschlossene Kaufvertrag ungültig sei. Daraufhin ließen sie jetzt den Friedhof gerichtlich schließen und versteigern. Die Kirchengemeinde hat durch ihren Rechtsvertreter Klage bei der Staatsanwaltschaft erhoben lassen. Vorläufig ist sie durch Gerichtsbeschluss gezwungen, die Beerdigungen auf dem neuen Friedhof einzustellen und sie bis zur Klärung der ganzen Angelegenheit provisorisch auf dem alten Friedhof vorzunehmen.

## Aus dem Gerichtssaal.

K. Ein Unhold ist der Klempner Alfred Moritz Stripp aus Dresden-Friedrichstadt, der sich fortgesetzt an seiner noch schulpflichtigen Tochter vergangen. Das Amtsgericht Dresden verurteilte den unnatürlichen Vater zu zwei Jahren Zuchthaus, auch geht er drei Jahre der bürgerlichen Ehrenrechte verlustig.

K. Weil er einen abgebauten Eisenbahnarbeiter betrogen, zwei Monate Gesangnis. Der 1897 zu Danzig geborene saumänische Vertreter Hans Willi Moldenhauer, der gegenwärtig bis Oktober Strafe zu verbüßen hat, betrogen einen abgebauten Eisenbahnarbeiter in Arnstadt um sechzig Mark Kavition. Letzterer hatte ein Inserat ausgegeben, um Stelle zu suchen. Moldenhauer schrieb darauf, verprach dem Stellungsuchenden jenes Gehalt und Umzugsprovision, indem er sich als Generalvertreter ausspielte, und händigte lediglich eine Karte für Weinverteiler aus. Das Amtsgericht verurteilte den wiederholt vorbestraften Betrüger zu weiteren zwei Monaten Gefängnis.

## Lohnbewegungen und Streiks.

Am Montag ist im Reichsarbeitsministerium ein Schiedsspruch gefällt worden, nach dem die Gehalter der Beamten für Juli und August um 10 Prozent erhöht werden.

In dem Aufruf, mit dem sich die Gewerkschaften aller Richtungen Polisch-Oberschlesiens an die Bergarbeiter, Metallarbeiter und an die Angestellten zwecks Eintritts in den Generalstreik wenden, heißt es: Die letzte Freiheit, die die Gewerkschaften der Regierung gegeben haben, ist ausgelaufen. Die Antwort der Regierung auf unsere Forderungen vom 26. Juli ist vollkommen unbestreitbar. Die schwere Lage der Metall- und Hüttendarbeiter droht auch allen Bergarbeitern. Es ist von allen Gewerkschaften beschlossen worden, daß nunmehr auf den ganzen Zeit der Abwehrstreik in Kraft tritt, und zwar für die noch nicht im Streik stehenden Berg- und Metallarbeiter Mittwoch, den 30. Juli früh 6 Uhr. Die unerlässlichen Roistandsarbeiten sind auszuführen. — Die Ursache des Streiks liegt in wesentlichen Dingen darin, daß die Arbeitgeber auf einer zehnstündigen Arbeitszeit bestehen, dafür aber nur den Achtkundigen Lohn zahlen wollen.

## Vermischtes.

Die Kunst, 107 Jahre alt zu werden. Aus Johannesburg in Südafrika wird sehr gemeldet, daß Johannes Zietsmann, der allgemein als der letzte „Vorortreiter“ aus der Zeit der „unzufriedenen Buren“ gilt, gestorben ist. Zietsmann ist 107 Jahre alt geworden. Er wurde im Dezember 1816 geboren und nahm als Zwanzigjähriger an dem großen „Tre“ der Buren um die Wende des Jahres 1835 teil. Während seines ganzen Lebens hat Zietsmann drei Regeln, die er sich aufstellte, peinlich inne gehalten: Er ging niemals in den Tanzsaal, mähte niemals Krach und ging niemals in eine Bar. Er hat durch seine weile Lebenskunst erreicht, daß er nicht nur mehr als 100 Jahre alt, sondern auch der glückliche Vater von 18 Kindern wurde. Im Alter von 65 Jahren heiratete Zietsmann zum zweiten Male und nahm sich ohne Scheu ein Mädchen, das gerade 14 Jahre alt war.

Unkognito. Von dem Oberforstmeister Ludwig August von Seebach zu Zillbach in der Rhön erzählt man sich heute noch lustige Schnurren, so auch die folgende Anekdote: Als Seebach einmal dem Großherzog Karl August von Sachsen-Weimar auf einer Reise durchs Land begleitete, wobei der Fürst nicht erkannt werden wollte, kamen sie auch an eine Zollschranke. Nach dem Namen gefragt antwortete der Fürst: „Ich bin der Forstmeister von Seebach“ und Seebach erklärte: „Ich bin der Großherzog von Weimar“. Als der Fürst ärgerlich darüber meinte: „Was fällt Ihnen ein, Seebach, ich will doch unknignto sein“ lächelte Seebach: „Ich aber auch!“

Lodend und lächelnd im losen Gewande Fleht die Versuchung mit sühem Gesicht. Gedend steht ich mit brennender Seele, Ein schwankes Rohr, Reihe mit Wonne dürlig und sehnd. Der Sünden mein Ohr. Es schweigt das Gute, es stirbt das Eble In meiner Brust, Ich fühle nur dich — und deiner Rüsse Verbotene Lust. Und das war noch nicht das Schlimmste!

Rolf fühlte sich angewidert von diesen Versen einer verdorbenen Phantasie.

Er reichte Adelaida das Heft zurück.

„Dichter müssen wohl anders fühlen, als wir gewöhnliche Sterblichen“, sagte er falt. „Ich kann mich in Ihre genialen Phantasien nicht hineindenken.“

Nehmen Sie das Heft nur mit und lesen Sie alle Gedichte. Sie scheinen sehr nicht in der richtigen Stimmung zu sein.“

„In der Tat, meine Stimmung ist Ihren Gedichten nicht günstig. Ich bitte daher, mich zu entschuldigen.“

Er erhob sich, grüßte formlich und entfernte sich rasch. Adelaida lachte höflich auf.

„Philisterfeelen sind sie doch alle!“ sprach sie fast laut. „Vielleicht versteht mich der Geigenkünstler, der gestern angekommen ist, besser. Ich werde es jedenfalls verschaffen.“

Sie lehnte sich in ungenierter Weise zurück, zündete sich eine Zigarette an und sah träumend den blauen Rauchwölkchen derselben nach.

Rolf von Niedberg lenkte eine Schritte nun doch dem Dorfe zu, wie er es jedesmal tat, wenn ihm das Treiben im Sanatorium „Waldfrieden“ gar zu dummkopfig und unsinnig erschien. Zuweilen fand ja auch er ein gewisses ironisches Gefallen an diesem Treiben und der aus allen Gegenden zusammengeschlossenen Gesellschaft; dann amüsierte er sich über die pittoresken Geschichten der Frau Professor Dannebaum, oder er begleitete die mit Kleptomanie behaftete junge Dame auf dem Flügel zu ihren gefühlvollen Liedern, oder er beobachtete mit viel Vergnügen die Eifersuchtszonen der Damen untereinander und ließ sich sogar auf literarische und philosophische Gespräche über die Entstehung der Welt und der Lebewesen mit Fräulein Adelaida Dannebaum ein, die seitdem sie Hädel's Weltkreisel und andere biologische Schriften gelesen, alle Rätsel der Welt und des Lebens gelöst zu haben glaubte.

Aber häufig widerte ihn diese Gesellschaft des hohen Scheins, der französischen Erovorität, der Unwahrheit und Heuchelei geradezu an, und er flüchtete in das Dorf, wo er in der kleinen Villa des Doktors Wedelind und dem einfach-gemütlichen Pfarrhaus ein gern gesuchter Gast geworden war.

Doktor Wedelind hatte seine kleine Villa, die in einem großen Obstgarten lag, mit allehand Antiquitäten angefüllt, welche er selbst auf seinen Wanderungen im Gebirge gesammelt hatte. Eine Sammlung von schönen, alten Zimmgessäften befand sich in einem großen, altertümlichen, geschwungenen Schrank; ein anderer Schrank wies bunbemalte Teller und Tassen auf, ein dritter barg eine Mineralienanwendung. Glasläden mit Schmetterlingen und Räubern, ausgestopfte Vögel und andere Tiere füllten fast jeden Winde der kleinen Villa aus.

# Gebrauche Ata

- und im Haus  
sieht's stets bei dir wie Sonn-  
tag aus!  
(ATA HENKEL'S PLUTZ-UND SCHUEERMITTTEL)

**Gummi-Bälle**  
in grau und farbig  
empfiehlt in billiger Pre-  
lage  
**Hermann Rühle**,  
Buchhandlung.

## Hermann Rühle Buchdruckerei Ottendorf-Okrilla

Druck von Tabellen  
und Formularen aller  
Art; Adress-Karten,  
Visitenkarten, sowie  
Verlobungs-Anzeigen,  
Vermählungs-Karten,  
Geburts-Anzeigen und  
Trauer - Drucksachen.

Anfertigung aller Druck-Arbeiten  
für Behörden, Private, Handel und Gewerbe  
in sauberster und geschmackvollster Ausführung  
zu billigen Preisen.

Druck von Werken,  
Statuten, Zirkularen,  
Preislisten, Katalogen,  
Rechnungen, Notas,  
Wechsel - Formularen,  
Aktien :: Briefbogen,  
Mitglieds-Karten und  
Konzert-Programmen.

Nun eingetroffen!  
Mundharmonikas

in verschiedenen Tonarten  
reichster Auswahl u. billigsten  
Preisen  
**Hermann Rühle**  
Buchhandlung

Die Wirkung des  
gef. gesch. Kräuter-Haarwuchs-  
wassers

### A-Zon

ist unbestreitl. gegen Haar-  
aussfall u. Grau. d. H. are.  
zu haben bei:

Friseur Bünse Ottendorf.

### Visitenkarten

liefern schnell und preiswert

Buchdruckerei  
**Hermann Rühle**.

Zur Ausführung von  
Grabdenkmälern  
Einfassungen  
Erneuerungen etc.

empfiehlt sich

**Max Thronicke**  
Lausa am Friedhof.

Aufgabenbücher  
Bleistifte  
Federkästen  
Farben  
Farbkästen  
Lincale  
Pinsel  
Schulhefte  
in allen Formen  
Stahlfedern  
Schiefertafeln  
Schieferstifte  
Tintenstifte  
Zeichenhefte  
Zeichenblocks

empfiehlt sich

**Hermann Rühle**,  
Buchhandlung.

**Schlacht-Pferde**  
faust zum höchsten Preis  
Rosschlächterei M. Weis Lausa  
Bei Unfallsfällen Transport-  
Wagen sofort da. Fernsprecher  
Amt Hermsdorf Nr. 1.

### Brief-Papier

in guten Qualitäten und sehr  
reicher Auswahl  
25/25 10/10 5/5 Bogen  
mit Umschlägen im Paket  
empfiehlt sich

**Hermann Rühle**,  
Buchhandlung

### Beilseder-Reinigung

hält sich bestens empfohlen.

Betrieb:  
Dienstag und Freitag,  
Bestellungen erbitte vorab  
Erhard Hauffe  
Königsbrück.

## Gewerbe Verein

Wegen der am Freitag stattfindenden Ge-  
meindeverordnetenversammlung findet die Versammlung  
Sonnabend, den 2. August, abends 8 Uhr im  
Bahnrestaurant Gustav Böhme statt.

Besprechung über den Kreditstock des sächs. Handwerks  
um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht  
Der Vorstand

**Die große Berliner Zeitung**  
mit der kostenlosen Unfallver-  
gütung bis zu 1000 Mark

für alle Leser und deren Eltern

**Berliner Allgemeine**  
Zeitung

Ihre reichhaltigen Beilage:

Deutsches Heim, täglich Unterhaltungsbeilage mit spannenden Romanen, Brummibär, besonderer Witzblatt, bunt 4 Seiten stark, jeden Sonnabend. Zeitbilder, Kunstdrucke, Beilage mit Novelle, Witze und Rätselspiele, jeden Dienstag Mittwoch: Gerichtszeit mit Auskunftsl. - Dienstag Der Briefmarken-Sammler.

Geben Sie uns Ihre Adresse. Sie erhalten kostenlose Probenummer vom Verlag, Berlin SW 68, Ullsteinhaus

### Spart, Leute, spart wieder!

10.— Mark bringen im Jahr 1.— Mark Zinsen  
100.— Mark bringen 10.— Mark Zinsen und in  
7 Jahren hat sich ein Kapital bei 10% Verzinsung  
verdoppelt.

Einzlagen auf monatliche Rundigung deren Wert-  
ständigkeit zugesichert wird, verzinsen wir mit  
10 Prozent.

Sparkasse Ottendorf-Okrilla.

Verlag des Bibliographischen Instituts / Leipzig  
Völlig neu und preiswert!

**Meyers Kleiner Handatlas**  
in 42 Kartenblättern

Alle Karten dieses für jeden erschwinglichen und für Haus und Kabinett unan-  
sehbaren Kartenswerks entsprechen dem  
heutigen Weltbild, dem jetzigen Stande der  
Forschung u. der Entwicklung des Verkehrs

Auch gegen Teilzahlungen zu bezahlen durch  
F. Schönemann m. b. H. / Leipzig, Täubchenweg 17

### Senden Sie mir sofort

**RHEUMASAN**

gegen

Rheumatismus, Gicht, Nephroskopie,  
Iachias, Feuchte, kalte Füße

Dr. Reiss

Rheumasan- u. Lonicet-Fabrik

Berlin N.W. 87.

## • Gummi-Stempel •

zu Original-Fabrikpreisen  
liefert schnellstens

**Buchhandlung Hermann Rühle**  
Ottendorf-Okrilla.

### Illustriertes Musterbuch

über

Kautschuk- und Metallstempel, Auszeichnungs-  
Kassetten, Zahlsätze, Schablonen, Petschafte  
Signierschriften, Schilder usw.  
steht Interessenten zur gefl. Einsicht zur  
Verfügung.



### Elektrische Taschenlampen

in wirklich guter Qualität,  
prima Trockenbatterien  
von hervorragender Leuchtkraft, sowie  
Metall- und Kohlenfaden - Glühen  
empfiehlt äußerst preiswert

Hermann Rühle,  
Ottendorf-Okrilla.

**Fraßtbriebe** mit und ohne Firmenindruck  
empfiehlt

**Buchdruckerei K. Rühle.**